

Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e.V.



# Gimmi

Ausgabe 2/99



Wer ist wer in unserem Verein ?	Telefon:
---------------------------------	----------

1.Vorsitzende:	Edelgard Schäker	( 06321 ) 68445
2.Vorsitzende:	Susanne Gräning	66284
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	69398
Schriftführerin:	Anneliese Gerst	69924
Wanderwart:	Walter Schwarztrauber	69929
Hüttenwart:	Bernd Gräning	66284
Naturschutzwart und Kulturwart:	Karlheinz Schäker	68445
Markierungswart:	Walter Gutfrucht	68050
Jugendwart:	Markus Gräning	66284

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

Hier ist sie – die vierte Ausgabe unseres Gimmi, zugleich die zweite im Jahr 1999. Erneut haben wir zu danken für die zahlreichen positiven Stimmen zu unserer bisherigen Arbeit. Ganz besonders freut uns aber, daß sich inzwischen immer mehr Wanderfreunde „trauen“, eigene Beiträge einzubringen und beispielsweise über den Verlauf der von ihnen geführten Wanderungen und organisierten Veranstaltungen selbst berichten. Genau so hatten wir uns unseren Gimmi von Anfang an vorgestellt – als ein breites Spektrum der vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins, in dem jeder mit seiner Meinung und seinen Anregungen zum Wohle des Vereins zu Wort kommen sollte. Nur so kann das Vereinsleben weiterhin in Vielfalt blühen und gedeihen. Deshalb an alle die, die sich beteiligt haben, ein herzliches „danke schön „ und ein „weiter so „, zugleich aber an alle anderen: „Nur Mut!“, Greifen Sie zu Papier und Stift und sagen Sie uns, was Sie im Zusammenhang mit unserem Verein bewegt, geben Sie Anregungen und Hinweise, was beibehalten werden sollte und auch, wo Sie Änderungsvorschläge haben.

Mit den besten Wünschen wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen

Ihr „Gimmi – Team „

**Auf zum Waldfest !!**

Am 5.9. findet unser traditionelles Waldfest auf dem Weinbiet statt, welches erneut eine gute Gelegenheit ist, alte Freunde wiederzusehen und neue kennenzulernen. Für Essen und Trinken ist wiederum bestens gesorgt, und auch unsere Kuchenfreundinnen und –freunde werden ein reichhaltiges Angebot finden. Der Vorstand lädt groß und klein zu diesem Fest sehr herzlich ein und freut sich über möglichst zahlreiches Erscheinen. Einzelheiten finden Sie im Innern dieser Ausgabe.

## Rückblick auf das 1. Halbjahr 1999

Begonnen hat das 1. Wanderhalbjahr 99 mit der Eröffnungstour „Aperitiv-Wanderung durch's Kohlachtal“. Bei zeitweise regnerischem Wetter boten Walter und Karin Gutfrucht im Januar eine durchaus anspruchsvolle Wanderung an, die als Überraschung eine Frühstücksrast bot, bei der wir 2 Aperitivs kosten konnten, und die mit einer gemütlichen Einkehr im Naturfreundehaus ausklang.

Im Februar nahmen wir „mit Anlauf“ als Zuschauer am Fastnachtzug in Weisenheim teil. Mit dem Zug fuhren wir bis Freinsheim, um – wie es sich für den Pfälzerwald-Verein gehört – zunächst eine Kurzwanderung durch Wiesen und Weinberge zu unternehmen, bevor wir uns – nach der Einkehr gestärkt – den Umzug anschauten. Auch die Tatsache, daß die Bundesbahn uns am Bahnhof länger als geplant auf die Heimreise warten ließ, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

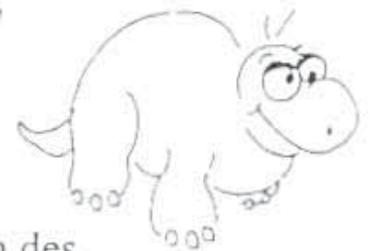
Mit dem Auto fuhren wir – wie uns Karlheinz Schäker berichtet – am 7. März zum Friedhofsparkplatz nach Vorderweidenthal. Nach einem Anstieg erreichten wir die Wochenendhäuser – Siedlung Bethof. Im Rasthaus der Naturfreunde kehrten wir zur Mittagsrast ein. Nach einer kräftigen Mahlzeit konnten wir nun gestärkt an den Seen und am Seehof vorbei zum Berwartstein emporsteigen. Hier nahmen einige Wanderer die Gelegenheit zu einer Burgbesichtigung wahr. Andere ließen es sich in der Gaststätte mit Kuchen vom Kuchenbuffet wohl ergehen. Anschließend wanderten wir gemeinsam zurück zum Parkplatz und fuhren in unsere Heimat Gimmeldingen.

Ostermontag, den 5. April, zog es uns in die Südpfalz. Eine große Wandergruppe bestieg zunächst den Ringelsberg und später auch noch den Orensfelsen, bevor es über das Naturfreundehaus Kiesbuckel zum Bahnhof nach Siebeldingen ging, wo wir – nach abwechslungsreicher Strecke – den Zug bestiegen, um nach Gimmeldingen zurückzufahren.

Kurz darauf – am 25. April, stand der erste Teil der diesjährigen Aktivität des neuen Jugendwartes Markus Gräning unter dem Motto „Zurück in die Urzeit“ auf dem Programm. Hierzu erhielten wir folgenden „Reisebericht“ unseres Wanderfreundes Kuby:

Die im Gimmi 1/99 zuversichtlich angekündigte Fossilien-Schau wurde ein voller Erfolg. Mit dem Motto: „Zurück in die Zukunft“ starteten wir am 25. April nach Frankfurt zum Senckenbergmuseum. Wie sich im voll besetzten Bus zeigte, ist für die Gimmeldinger Wäldler auch ein Museumsbesuch von großem Reiz, wenn ihnen wie hier ein Einblick in das Reich der Wissenschaft von den Lebewesen geboten wird.

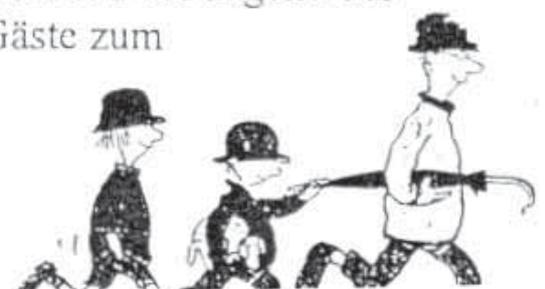
Das allein schon sehenswerte 1904 erbaute Gebäude bot in großen Ausstellungshallen alle Bereiche erd- und vorgeschichtlicher Entwicklung von Anbeginn bis in die Gegenwart von Mensch, Tier und Pflanze. Den Kindern hatten es insbesondere die Dinosaurier angetan. Aber auch die anderen Abteilungen mit Walen, Elefanten, Fischen, Vögeln, Fossilien und Mumien weckten nicht nur bei ihnen großen Wissenseifer, denn dieses Museum ist eine Erlebnis für Jedermann.



Erschöpft vom vielen Beschauen schloß sich ein Besuch des Naturparks im Stadtwald an. Hier führte uns ein Lehrpfad über alle Pflanzen, wie sie früher in freier Natur vorkamen, bis zum Stadtwald-Haus. In dem in besonders ausgefallener Bauweise errichteten Haus wurde die Entwicklung des Waldes in anschaulicher Weise dargestellt. Es ist zu hoffen, daß die Vermittlung der Bedeutung des Frankfurter Stadtwaldes zu seiner Erhaltung für die Bevölkerung beiträgt.

Eine erholsame Einkehr unter schattigen Bäumen stärkte die Teilnehmer für die Heimkehr.

Papierschöpfen am 1. und 2. Mai – ein Erlebnis für unsere Jugend !  
Kathrin Schäker schreibt: Ingrid Schwarztrauber lud die Jugend des Pfälzerwald-Vereins und deren Freunde und Gäste zum Papierschöpfen ein.



Mitbringen mußte man nur DM 5,- und eventuell alte Kleider, die schon mal kaputt gehen oder naß werden können. Samstags wurde erst der Rahmen gebaut, dazu nahm man je 4 kleinere und 4 größere Hölzer. Die Maße für die Rahmen und die Arbeitsschritte wurden auf Schautafeln angegeben. Die Hölzer wurden mit Schmirgelpapier abgeschliffen, damit sie gut aufeinanderpassen.

Walter Schwarztrauber leimte diese dann zusammen und verlieh dem ganzen mit ein paar Nägeln noch Stabilität. Besonders aufregend war es, zu raten, wo wohl der Nagel wieder herauskommt, wenn er schief hineingeschlagen wird. Dann wurde eine Art Fliegennetz auf einen Rahmen gespannt. Der Rahmen mit dem Netz wird, mit dem Netz oben, unter den Rahmen ohne Netz gelegt. So kann man dann ein Papier schöpfen. Zwischendurch wurde Zeitung in Streifen gerissen und über Nacht in Wasser eingelegt.

Am Sonntag, den 2. Mai, kamen wir nun endlich, um Papier zu schöpfen.

Ingried pürierte die eingelegten Zeitungsfetzen durch – und los konnte es gehen.

Zuerst wurde mit der grauen Rohmasse gearbeitet, dann wurden farbige Serviettenfetzen zugemischt, die vorher auch schon im Wasser waren. Dank den Accessoires, wie Blätter, Fäden und Bildern, die teils selbst mitgebracht, teils schon da waren, waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Die geschöpften, noch nassen Papiere wurden erst auf Stofflagen abgelegt, dann wurden sie gepresst und schließlich in Zeitungen zum Trocknen gelegt. Sie trockneten dann 2-3 Tage zuhause, dann wurden sie herausgenommen.

Man kann die selbstgeschöpften wie ganz normale Papiere zum Zeichnen, Schreiben und zum Papierflieger falten benutzen, was jedoch ziemlich schade wäre.

Vielen Dank an die Organisatoren, die uns auch bestens mit Getränken und Essen versorgten.

Als durchaus gelungen kann das Experiment bezeichnet werden, gemeinsam eine Radtour zu unternehmen. Am 9. Mai startete eine





kleine Gruppe von Radfahrern, um mit dem Zug nach Herxheim am Berg zu fahren. Auf dem Weinstraßenweg für Radler ging es dann über Freinsheim nach Bad Dürkheim zur Mittagsrast, die länger als geplant ausfiel, weil die Küche dem „Ansturm“ offensichtlich nicht gewachsen war. Die ersten waren schon längst fertig und aufbruchbereit, als den letzten vor Hunger immer noch der Magen knurrte. Auch solche Erfahrungen gehören zu einem „Wanderleben“. Mit Sonnenschein und guter Laune fuhren wir dann über Wachenheim und Deidesheim zurück in unsere Heimat.

Max Ziereisen hatte am 30. Mai seine Premiere als Wanderführer, eine Aufgabe, die er bestens meisterte. Er schreibt zu seiner Schwarzwaldtour:

Bei herrlichem Sonnenschein und idealem Wanderwetter fuhren wir mit einem vollbesetzten Bus in den Schwarzwald. Pünktlich um 8.00 Uhr ging es über A 65 / B 10 und A 5 bis Ausfahrt Achern, das Achertal hoch bis Seebach. Im Ortsteil Grimmswald besichtigten wir das imposante Bergwerk „Silbergründle“. Nach einem sachkundigen Vortrag von 2 Bergmännern ging es mit Helm, Regenumhang, Gummistiefeln und Grubenlampe in den 167 m langen Stollen, wo in den früheren Jahren nach Erz und Silber gegraben wurde. Sehenswert war auch das historische Museum „Vollmers“ Mühle, die heute noch voll funktionstüchtig ist und von einem überschlächtigen Wasserrad angetrieben wird, ebenso die alten Gerätschaften aus früheren Zeiten. Nach einem schmackhaften Mittagessen im Gasthaus „Zum grünen Baum“ fuhren wir dann weiter zum Mummelsee. Eine kleine Wandergruppe marschierte zur Hornisgrinde hoch, wo man einen schönen Rundblick hatte. Der größere Teil lief um den See herum. Nach dem gemütlichen Aufenthalt traten wir gegen 17.30 Uhr die Heimreise an. Im Namen aller Teilnehmer bedankte sich der Ehrenvorsitzende Fritz Dürrschmidt beim Wanderführer, der diese Wanderfahrt zum ersten Mal für den PWV Gimmeldingen organisiert und durchgeführt hatte. Ebenfalls bedankte sich der Wanderführer für die rege Teilnahme und die Zufriedenheit. Gleichzeitig kündigte er an, im Jahr 2000 wieder eine Schwarzwaldtour zu führen, soweit der Terminkalender es zuläßt.

90 Jahre PWV Elmstein – so hieß es am 6.6.99. Mit dem Linienbus fuhren wir nach Helmbach, wo wir bei schönem Wetter durch das romantische Elmsteiner Tal über die Schienen des Kuckucksbähnels entlang des Speyerbachs wanderten. Die Feier des Elmsteiner Jubiläums war gut organisiert, für Unterhaltung sorgte die Blasmusik, die Garde tanzte und es gab eine Kinderbelustigung für die Kinder.

Ella Dürrschmidt hat es freundlicherweise übernommen, uns über das Sommernachtsfest am 12.6.99 zu berichten: Nach dem Aufstieg zum Weinbiet genossen wir den schönen Ausblick von der Terrasse zur Rheinebene. Zuerst führte uns Herr Kretzer vom Wetterdienst in die Anfänge der Wetterkunde ein – von Georg Neumayer bis zur Vorhersage in der heutigen Zeit per Computer. Gut gelaunt und fröhlich, bei gutem Essen, das uns die Wirtsleute servierten, leiteten wir den Abend ein. Als die „Mackenbacher“ eintrafen und humorvoll zur Unterhaltung beitrugen, war die Stimmung auf dem Höhepunkt, und wir hätten am liebsten auf dem Weinbiet übernachtet. Aber alles muß nun einmal ein Ende haben, und so traten wir bei bester Stimmung, sternenklarer Nacht und frühlingshafter Luft den Nachhauseweg an.

Am 20.6. fand die Hauptwanderung statt unter dem Motto:“ Durch die Karlstalschlucht zum Wandertreffen nach Schmalenberg „ (Karlstalschlucht = Naturschutzgebiet = „hierzu zählen das Fließgewässer und seine Umgebung mit dem aus geologischer Sicht bedeutsamen Blockmeer aus klammartigen Durchbrüchen) Über 12 Brücken entlang der Moosalbe wanderten wir durch das Karlstal, vorbei an Plätzen, an denen sich schon vor 100 Jahren fürstliche Besucher wie König Ludwig von Bayern oder die Königin von Österreich vom Alltag erholten. Hierbei trafen wir bei Sommerwetter viele andere Ortsgruppen und „bekannte Gesichter“. Schmalenberg mit 700 Einwohnern hat über 10.000 Wanderer empfangen. Die Ortsmitte war gesperrt, Tische und Stühle waren aufgestellt. Nach dem Empfang der Wimpelschleife und einer guten Veranstaltung fuhren wir mit dem Bus wieder nach Hause.

Hiermit schloß das 1. Wanderhalbjahr 1999.



*Unsere Geburtstagskinder und Jubilare ab 70 Jahren im  
2. Halbjahr 1999*



Wendel, Anna	17.07.
Christmann, Fritz	25.07
Mielchen, Helene	30.07
Weintz, Else	06.08.
Becker, Friedrich	16.08.
Lasch, Anneliese	16.08.
Mallmann, Liesel	20.08.
Sixt, Hans	29.08.
Willers, Wilhelm	10.09
Moser, Emil	15.09.
Petschler, Anneliese	17.09
Hecke, Gerhard	22.09.
Weintz, Karl Theodor	01.10.
Weyl, Walter	02.10.
Frübis, Josef	05.10.
Buchert, Karl	11.10.
Sitzmann, Alfred	12.10.
Schmidt, Carlheinz	18.10.
Müller, Maria	28.10
Volz, Marianne	30.10.
Kaub, Fanny	30.10.
Klohr, Johann	31.10.
Herzog, Wilhelm	09.11.
Prell, Albertine	11.11.
Utech, Walter	12.11.
Hahn, Elisabeth	19.11.
Schmidt, Alfred	19.11.
Wiedemann, Hermann	02.12.
Darstein, Luise	05.12.
Sülzer, Ilse	12.12.
Lasch, Herbert	21.12.
Vollmann, Hedwig	21.12.
Utech, Lothar	30.12.

Allen einen ganz herzlichen Glückwunsch !!!

Unseren Geburtstagskindern ist besonders gewidmet nachfolgendes  
Heimatgedicht, das von August Heinrich ( Bellemer Heiner ) stammt:

### **De Pälzer Wald**

Wie frä ich mich, wanns Sunndag isch und weiß, heit gibt's e Tour

Enuff in unsern Pälzer Wald im Hergott sei Natur.

Do loßt mers nachts im Bett kei Ruh, jagt mich um viere raus.

Hoppla, de Rucksack hinnedruff un nix wie owe naus.

Durchs Wissetal, durch Wald und Feld, durchs Bämstück un durch Rewe

De Berg enuff, ins Tal enunner – Herrgott, isch des e Lewe.

Un all mei Sorg loß ich dahäm, ich loß mei Lied erschalle

O Pälzerland, wie bisch du schee, du muscht em jo gefalle !-

Drum Mensch, wann du voll Sorge bischt, voll Kummer un voll Lascht,

nor raus, aus deiner engen Stubb, halt draus im Wald die Rascht.

In luschtiger Geselligkeit mach do e Tour mal mit,

un wann dirs noch so elend ischt, dort kummt de Appetit.

Die frische Luft do in de Berg machts Blut dir schneller fließe,

dei Herz wird frei, un Fräd und Luscht kaan widder drin ersprieße.

Ich frä mich drum, wanns Sunndag isch un wäß, heit gibt's e Tour

Enuff in unsern Pälzerwald, im Herrgott sei Natur.

Vor 50 Jahren wurde die **Ortsgruppe Gimmeldingen wiedergegründet**. Die Gründungsversammlung der Ortsgruppe fand am 23.4.49 um 20.30 Uhr im Gasthaus Becker ( später Pfälzer Land, heute Anwesen Peters ) statt. Erschienen waren 23 Männer und Frauen.

Die Versammlung wurde von Joh. Entz eröffnet, der Ziel und Zweck in folgenden Worten schilderte:

Die Anfang 1945 von Westen her kommenden Kampfhandlungen setzten der Vereinsarbeit allmählich ein Ende und hörten mit dem Eintreffen der amerikanischen Verbände am 20.3.45 ganz auf. Das Weinbiet wurde geschlossen, jede sonstige Tätigkeit eingestellt.

Mit dem Eintreffen der Kampftruppen wurden gem. Art. 52 der gleichzeitig herausgegebenen Gesetze und Verordnungen die kulturellen Vereinigungen, dazu gehörte auch der PWV, aufgelöst.

Die von Emil Ohler, Neustadt, Ende 47-48 über die Bezirksdelegation mit der militärischen Regierung geführten Unterhaltungen betr. Wiedermehrzulassung des Hauptvereins, waren von Erfolg. Die Genehmigung erfolgte am 2.2.48. Der PWV Hauptverein wurde am 24.4.48 in Neustadt mit 42 Ortsgruppen durch 127 Vertreter, darunter Joh. Entz für Gimmeldingen, neu gegründet.

Nach kurzer Besprechung wurde der Wahlausschuß gebildet, der sich aus Fritz Hauck, Werner Ganser und Albrecht Hüner zusammensetzte.

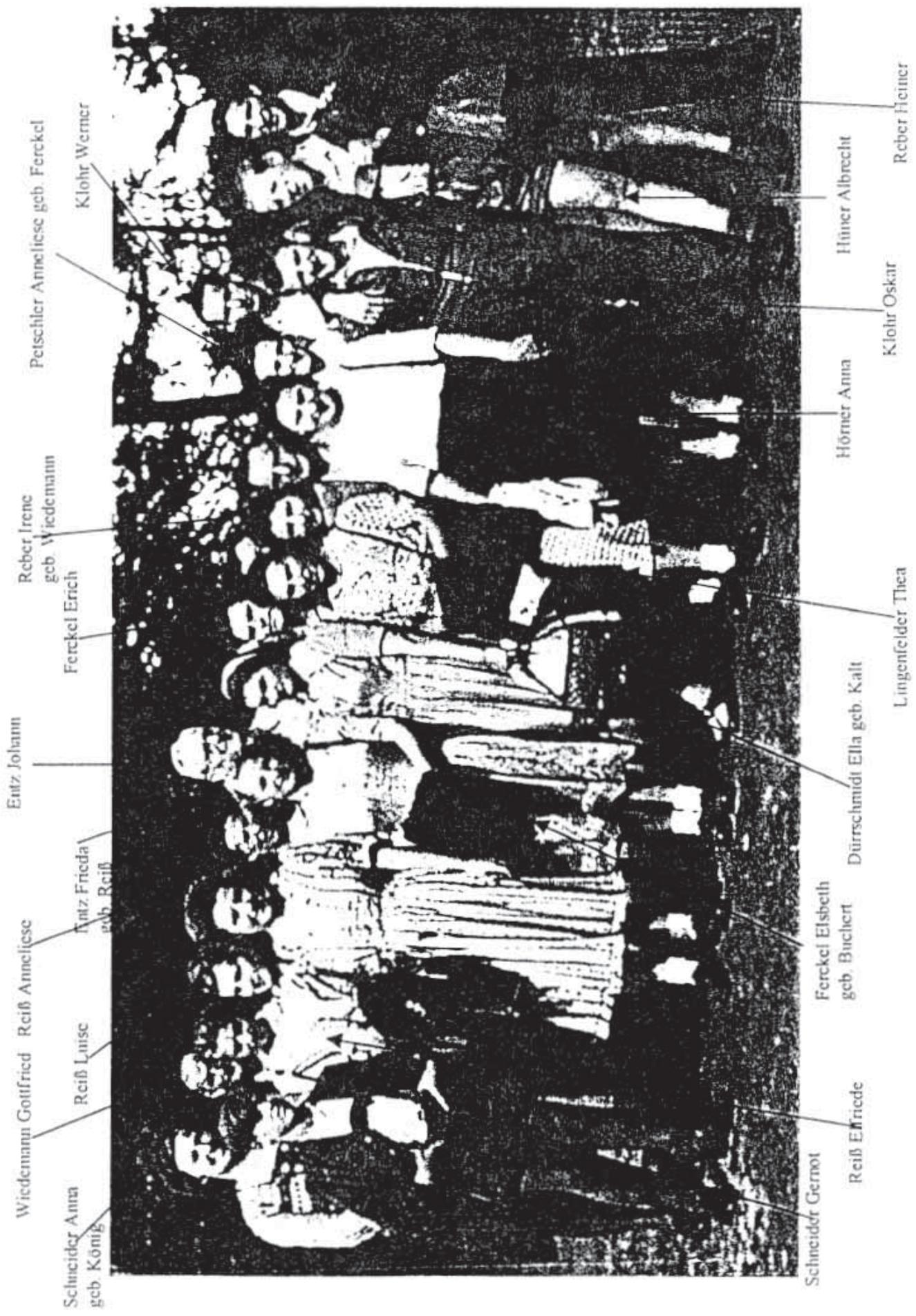
Nach bestehenden Vorschriften durften z.Zt. nur 4 Vorstandsmitglieder gewählt werden. Als 1. Vorsitzender wurde Joh. Entz vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Zum 2. Vorsitzenden und Schriftführer wurde Fritz Hauck gewählt, zum Rechnungsführer einstimmig Wiltrud Reiß. Die Wahl des Wanderwartes erfolgte schriftlich, da 2 Vorschläge vorlagen; gewählt wurde Gottfried Wiedemann.

Damit war die Wiedegründung der Ortsgruppe Gimmeldingen vollzogen.

Anschließend wurde der Wanderplan, der damals noch durch die Behörden genehmigt werden mußte, aufgestellt. Die erste Wanderung fand am 29.5. statt. Sie führte zum Bergstein, Steinerner Hirsch, Weinbiet, Loosenbrunnen. Führer war Gottfried Wiedemann. Die Beteiligung war sehr lebhaft.

Auszug der Gründungsversammlung aus dem Protokollbuch  
vom 23. April 1949

„ Verehrte Anwesende, Damen & Herren!  
Als Teilnehmer der Versammlung zur Friederbestimmung der  
der Ortsgruppe Glinz in Eldingen der Kreisverwaltung Kreis  
und im Auftrag der Kreislandwirtschafts-Kaufm. Verein  
begreife ich Sie recht herzlich und dankte für Ihr Erscheinen.  
Es bekundete dadurch Ihr lebhaftes Interesse an der Förderung  
erweiterung unseres Handwerks. Beim Abbruch sind bringen  
Ihren Willen zum Ausdruck an den Zielen unseres Vereins:  
Pflege der Handwerks, Naturschutz, Heimatkunde u. v. m.  
weiterarbeiten zu wollen. Leider fehlen am heutigen  
Abend mehrmalige Mitglieder, die in den letzten  
Jahren aus unserer Reihe ausgeschieden sind, ältere  
verdienste Männer durch Ableben in der Heimat  
Männer im besten Alter, sowie Jungwachtler die  
zum Teil auf verschiedenen Kriegsschauplätzen  
und Sanatorien verstorben sind. Es haben sich aber  
für die Ortsgruppe sehr verdient gemacht, was auch  
in ihnen zum Teil unserer schon vorgeschalteten Beisitz-  
ericht verkörpert. Wir gedenken ihrer in Treue  
und Verehrung. Ich darf die Anwesenden bitten  
durch Erheben von den Sitzen ihre Zustimmung  
zum Ausdruck zu bringen! — Ich danke  
recht herzlich für die Eröffnung.



Wiedemann Gottfried Reiß Anneliese

Entz Johann

Reber Irene geb. Wiedemann

Petschler Anneliese geb. Ferckel

Schneider Anna geb. König

Entz Frieda geb. Reiß

Ferckel Erich

Klohr Werner

Reiß Luise

Hörner Anna

Hinner Albrecht

Schneider Gernot

Ferckel Elisabeth geb. Buchert

Dürschmidt Ella geb. Kalt

Klohr Oskar

Reber Heiner

Reiß Elniede

Lingenfelder Thea

Klohr Oskar

Klohr Oskar

Reber Heiner



## Der Vorstand informiert

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder aufzunehmen, wobei der Mitgliedsbeitrag gemäß der seit 5.10.94 geltenden Satzung für das sogenannte A-Mitglied lediglich DM 25,-- pro Jahr beträgt. Hierin ist auch die vierteljährliche Zusendung der Informationszeitung des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser „Gimmi“, den es kostenlos dazu gibt. Für Ehe- und Lebenspartner bieten wir alternativ die sogenannte B-Mitgliedschaft = Vereinsmitglied unserer Ortsgruppe an, die sogar nur DM 10,-- jährlich kostet. Bei diesem geringem Beitrag fällt es sicherlich allen, die bislang noch kein Mitglied sind, leicht, beizutreten. Und weil uns die Jugend ganz besonders am Herzen liegt, sind auch Kinder als Mitglieder herzlich willkommen. Pro Kind beträgt der Jahresbeitrag nur DM 4,50 ( C-Mitgliedschaft). Ab dem 14. Lebensjahr erlangt der Jugendliche die A- oder B-Mitgliedschaft. Sollten Sie hierzu noch Fragen haben, steht Ihnen die 1. Vorsitzende gerne zur Beantwortung zur Verfügung.

**Wichtig:** Bei der Vergabe der Wanderabzeichen hat die Art der Mitgliedschaft **keine** Bedeutung; alle Mitglieder A-, B- und C werden gewertet.

Um Ihnen den Entschluß, Mitglied zu werden, zu erleichtern, finden Sie auf der letzten Seite unseres Gimmi ein entsprechendes Anmeldeformular. Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Schon jetzt bittet unser Wanderwart Walter Schwarztrauber herzlich um die Abgabe von Vorschlägen für das Wanderjahr 2000 bis möglichst Ende September; er ist auf Anfrage auch gerne bereit, bei der Planung von Veranstaltungen und Wanderungen Hilfestellung zu leisten. Das Treffen zur Wanderplanbesprechung wird im Schaukasten bekanntgegeben.

Er weist außerdem ausdrücklich darauf hin, daß er über einen großen Fundus von Wanderkarten verfügt, der z.B. für Vorwanderungen gerne bei ihm ausgeliehen werden können. Interessenten wenden sich bitte an Walter Schwarztrauber, Loblocher Straße, Telefon 69929.

Zur Vorbereitung auf unser diesjähriges Waldfest am 5.9. finden am 21.8. und 4.9. Arbeitsdienste auf dem Weinbiet statt; hierbei – und auch beim Waldfest selbst – bitten wir unsere Mitglieder um tatkräftige Unterstützung. Helferinnen und Helfer mögen sich bitte beim stellvertretenden Hüttenwart ( 1. Hüttenwart in Urlaub ) oder bei der Vorsitzenden melden.

Wie in jedem Jahr nehmen wir auch wieder gerne Kuchenspenden entgegen. Sie können gerne am Samstag, den 4.9., bis ca. 13.00 Uhr bei Familie Luck, Holzmühlstr., abgegeben werden.

Hinweisen möchten wir auf die Möglichkeit, Armbanduhren „Top-Club-Watch“ zu bestellen – mit Aufdruck des Vereinseblems als Zifferblatt. Bei einer Sammelbestellung beträgt der Preis nur

**DM 29,90 zuz. MWSt.**

Interessenten wenden sich bitte an die 1. Vorsitzende.

*Auch unser „Wetterfrosch“ meldet sich wieder zu Wort – hier sein aktueller Beitrag:*

## Ein Unfall als Glücksfall

Bis Kriegsende arbeitete das meteorologische Observatorium auf der Kalmit.

Das Gelände wurde von den Alliierten beschlagnahmt. Der Wetterdienst in der Pfalz, eine Landesbehörde unter französischer Aufsicht, suchte nach einem Ersatz für die Wetterbeobachtung in Gipfelage des Pfälzer Waldes.

Bei einem Manöver der französischen Armee sprengte eine Handgranate das Oberteil des Weinbietturmes ab. Dieses schlimme Ereignis zeigte gute Früchte. Es handelte sich um einen Besatzerschaden, der von Bonn reguliert werden mußte. Eigentümer war die Gemeinde Gimmeldingen. Und nun griffen die Meteorologen zu. In einem Vertrag mit Gimmeldingen verpflichteten sie sich, den Papierkrieg zu führen, den Weinbietturm zu reparieren und zu einer Wetterstation auszubauen.

Ein versierter Verwaltungsbeamter im Neustadter Wetteramt führte nun den Papierkrieg ums Geld. Und die gewaltige Summe von DM 40.000,-- wurde erstritten. (Man vergleiche einmal den damaligen Stundenlohn mit den heutigen Verhältnissen!). Die Begründung für diesen hohen Betrag: Kein Weg, kein Steg, alle Steine müssen einzeln aufs Weinbiet geschleppt werden. nach Zahlung von Bonn wurde diese Summe vom Wetteramt übernommen und in den Haushalt eingestellt. Und nun setzte man noch eins drauf: Bei Neubauten von Landesdienststellen wurde von Bonn 50 % Baukostenzuschuß gewährt. Also wurden noch einmal DM 40.000,-- beantragt.

Und mit diesem Geld wurde der Turm zu einer Wetterstation umgebaut. Auch die Sender der Bundespost und der erste Fernsehsender fanden noch einen Platz.

Die Einweihung der Wetterstation war ein großer Erfolg. Auf der Gästeliste standen klangvolle Namen aus der Meteorologie. Und ein sogenannter „Jungmeteorologe“, der später bekannte ZDF-Meteorologe Albert Cappel, hielt die Festrede über die Pfälzer und ihre Verdienste für die Wetterkunde. Diese Rede ist abgedruckt im ersten Nachkriegsband der POLLICHIA, dem pfälzischen Verein für Naturforschung und Landespflege.

*Vielen Dank unserem „Wetterfrosch“, Herrn Kretzer, für diesen Beitrag!*

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf eine besonders erfreuliche Begebenheit aus unserem Vereinsleben:

Nachdem der hochgelobte Wanderführer von Herrn Sitzmann mit den verschiedenen Wegen zu unserem Weinbiet dank reißennder Nachfrage zu einem auch finanziellen Erfolg wurde, den der Autor großzügigerweise unserem Verein als Herausgeber zur Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben überließ, spendeten wir den Gewinn von DM 1.000,-- zur Verschönerung unseres Kindergartens; vgl. auch nebenstehenden Pressebericht.

Die Freude sowohl der Kinder, die anlässlich der Überreichung Kuchen gebacken hatten und Kaffee und Tee anboten, sowie auch der Erzieher war riesengroß; Elternausschuß und auch Bürgermeister Röthlingshöfer sowie unser Ortsvorsteher dankten dem Verein sehr herzlich. Herr Sitzmann als „Ehregast“ verstand es, in kindgerechter Weise zu erklären, wo das Weinbiet mit Turm und Gaststätte zu finden sind und was es dort alles zu bestaunen gibt.

# Erlös aus Wanderführer-Verkauf gespendet: Umgestaltung des Kinderspielplatzes



Edelgard Schäker vom PWV Gimmeldingen übergibt den Spendenscheck an Kindergarten-Leiterin Renate Sander. Foto: Schönig

Gimmeldingen. (hs) Den Gewinn aus dem Verkauf der Broschüre "Wanderführer Weinbiet" spendete die Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzerwald-Vereins als Herausgeber dem Städtischen Kindergarten Gimmeldingen als Beitrag zur Um- und Neugestaltung des Spielplatzes unterhalb der Meerspinnhalle neben dem Schulhof.

Die PWV-Vorsitzende Edelgard Schäker übergab den Betrag von 1.000 Mark an die Kindergarten-Leiterin Renate Sander, Ortsvorsteher Reinhard Preuninger legte privat noch 111 Mark hinzu.

Wie Claudia Stollers, Susanne Neubauer und Julia Schäfer vom Elternausschuß berichteten, soll das Gelände naturnah umgestaltet werden mit Hochbeet und Spalierobst sowie einem Weidentunnel, eine Spiel Landschaft im Sandkasten mit Klettergerüst und Hängebrücke sowie Rutsche bietet Gelegenheit zum Austoben. Sitzbänke für Eltern und Begleiter sollen folgen.

Der Wanderführer von Alfred Sitzmann war im vergangenen Jahr beim Neujahrsempfang vorgestellt worden und fand eine hervorragende Resonanz; zum Preis von fünf Mark lag es aus bei Gimmeldinger Geschäften, in Waldgaststätten, aber auch bei der Tourist-Information und natürlich im Neustädter Buchhandel (bei der Buchhandlung Hofmann war

das informative Büchlein sogar einmal "Bestseller des Monats"). Kein Wunder, daß die 1. Auflage von 1.500 Exemplaren bald vergriffen war; das Weinbiet ist ein beliebtes Ausflugsziel für Besucher in der Pforte der Pfalz, aber auch für Einheimische. Das Weinbiethaus des Pfälzerwald-Vereins ist aus al-



len Richtungen auf Waldwanderwegen zu erreichen, die im Büchlein beschrieben werden von Gimmeldingen über die Looganlage, vom Silbertal oder der Alten Schanze, von Lindenberg über die Cyriakus-Kapelle, von Neustadt über die Woltsburg und von der Haardt über den Bergstein.

Sehenswertes an der Wanderwegen, Anmerkungen über die Herkunft des Namens Wein-

biet, über die Geschichte des Aussichtsturms, des Weinbiethauses und des Sendars runden den Wanderführer ab, der Text wird veranschaulicht durch 35 Bilder und 12 Karten. Die zweite Auflage mit 1.000 Exemplaren ist soeben erschienen. Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer dankte auch im Namen der Stadt für die Spende, aber auch für die wertvolle und insbesondere familienfreundliche Arbeit, die der Pfälzerwald-Verein im Naherholungsgebiet Wald leistet.

Mit einem fröhlichen "Spielplatz-Lied" und Kaffee und Kuchen dankten Kinder und Erzieherinnen den Spendern.

## Bunt gemischt

Sicherlich warten alle schon gespannt auf Informationen zum diesjährigen **Waldfest** – hier sind sie: Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst; anschließend unterhalten uns in bewährter Weise die „Alten Kameraden“. Auch ist die eine oder andere Tanzeinlage geplant. Für die Kinder werden wieder interessante Spiele angeboten.

Um 8.30 Uhr startet ab Kaisergärtchen eine geführte Wanderung zum Weinbiet. Den Nichtwanderern wird die Möglichkeit geboten, mit unserem Fahrdienst zum Waldfest zu kommen. Die Fahrten starten um 9.00 Uhr, um 11.00 Uhr und um 13.00 Uhr ab Kirchplatz, weitere Haltestellen Lobloch ( Ecke Mandelgarten / Kurpfalzstraße ) sowie Neustadt, Bushaltestelle Haupteingang Wohnstift.

Wir hoffen, daß viele Wanderfreunde aus nah und fern unser Waldfest besuchen.

Der guten Ordnung halber und zur Erinnerung an alle Wanderfreunde: Unser **Weinbiethaus** hat „Sommerpause“ bis zum Monatsende Juli.

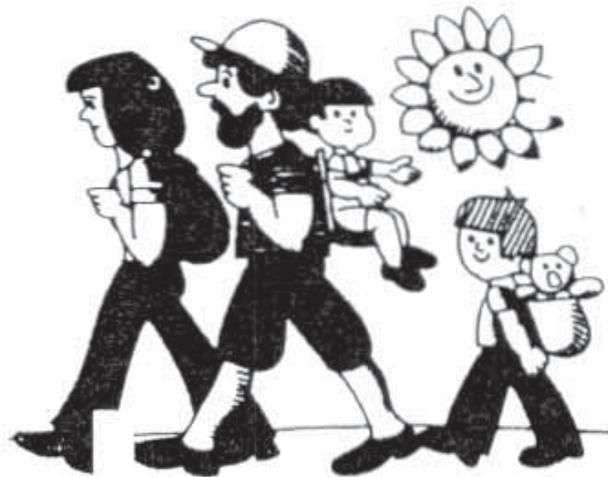
Man kann es gar nicht oft genug wiederholen – deshalb an dieser Stelle noch einmal die **Standorte** unserer **Aushangkästen**, die über unser Angebot informieren:

- Kaisergärtchen
- Kurpfalzstraße ( Wohnhaus Metzger Wilhelm )
- Raiffeisenbank
- Kirchplatz Nordseite
- Neubergstraße ( Bushaltestelle )
- Kindergarten Gimmeldingen
- Kindergarten Königsbach

Dazu werden unsere Veranstaltungen im Stadtanzeiger und in der Rheinpfalz bekanntgegeben.

## Vorausschau 2. Halbjahr 1999

Auch im 2. Wanderhalbjahr 1999 werden erneut eine beachtliche Anzahl von Aktivitäten angeboten, zu denen wir herzlich einladen. Nicht nur der Vorstand, sondern insbesondere die Wanderführer und Organisatoren, die viel Zeit in die bestmögliche Vorbereitung investieren, freuen sich sehr, wenn möglichst viele von Ihnen teilnehmen.



Als erstes sei die Fahrt nach Bruchsal ins Schloß (deutscher Barock) am **18. Juli** erwähnt, wobei mehr die Kultur - Treppenhaus von Balthasar Neumann und Prunksäle, „höfische Kunst des Barock“, mechanische Musikinstrumente, „Sammlung Jan Brauers“ u.v. mehr - ( als das Wandern ) im Vordergrund steht. Daheimgebliebenen und Urlaubern wird ein Angebot gemacht, mit dem Zug zu fahren und einen angenehmen und abwechslungsreichen Tag zu erleben.

Einen Monat später – genau gesagt am **22. August** – steht der zweite Teil des Angebots unseres aktiven Jugendwartes auf dem Programm, das er unter das Thema „Zurück in die Urzeit“ gestellt hat. Nicht nur die Teilnehmer des ersten Teils – die Fahrt ins Senkenberg-Museum – sind herzlich eingeladen, bei der Fossiliensuche in Holzmaden dabeizusein.

Zu den alljährlichen Höhepunkten des Wanderjahres zählt die schon mehrfach angekündigte ( und erwartungsgemäß „ausverkaufte“ )

Mehrtagesfahrt in den Thüringer Wald und zum berühmten Rennsteig in der Zeit vom **26. – 29. August**. Es sei verraten, daß die Familien Dürschmidt und Wilczok sich mit der Vorbereitung ganz besonders viel Mühe gemacht haben und einem erfolgreichen Verlauf somit nichts im Wege steht. Über Einzelheiten werden wir in unserer nächsten Ausgabe gerne berichten.

Kaum zurück wartet schon das nächste „Highlight“ auf uns – das „weltberühmte“ Waldfest am **5.9.** auf dem Weinbiet. Über den Planungsstand und die Programmpunkte berichten wir an anderer Stelle dieses „Gimmi“. Ebenfalls noch im September bietet unser Frankreichfreund Walter Gutfrucht eine weitere Elsaßtour an, die am **19.9.** nach Marien-, Wintzen- und Nordheim und sicherlich uns alle in noch unbekannte Gefilde führt.

Nachdem der **3. Oktober** ( Feiertag ) sich im letzten Jahr als Wandertag bewährt hat, wollen wir auch in diesem Jahr an diesem Tag gemeinsam unsere schöne Natur erwandern. Unser Wanderwart W. Schwarztrauber führt uns ins „hintere Eck des Pfälzer Waldes“, nämlich nach Eppenbrunnen – lassen wir uns überraschen.

Sie alle kennen das Sprichwort „warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“. Vielleicht stand dieser Gedanke Pate beim Wandervorschlag für den **7. November**, wenn wir durch den „bunten Wald“ über den Kaiserweg, die Wolfsburg und vorbei am Steinernen Hirschen unter der Führung von Ella und Fritz Dürschmidt zum Weinbiet wandern wollen. Auch dies ist sicherlich eine immer lohnende Sache !

Den Abschluß des Wanderjahres bietet dann traditionell die Nikolauswanderung am **5.12.**, deren Einzelheiten noch rechtzeitig bekannt gegeben werden. Nachdem sich der Nikolaus im letzten Jahr in Hochform präsentierte, dürfen wir auf seinen diesjährigen „Auftritt“ besonders gespannt sein; sicherlich würde er sich über eine erneut große Zahl von Mitwanderern sehr freuen.

Gäste sind – wie immer – ♥♥♥ willkommen!

## Was macht eigentlich..... der Kulturwart ?

Ein Interview mit unserem Kulturwart Karlheinz Schäker

Gimmi:

*Hallo Karlheinz, wir wollen heute die Arbeit des Kulturwartes einmal vorstellen, denn Kulturwart klingt ein wenig nach „alles und nichts“. Beschreibe doch bitte uns und unsere Lesern das Aufgabengebiet des Kulturwartes.*

Karlheinz: Laut Satzung heißt es: Erhaltung lebendigen, bodenständigen Brauchtums sowie Schutz von Kultur- und Naturdenkmälern.

Außer den überregionalen Treffen sollte man schon bei der Gestaltung des Wanderplans darauf achten, daß die Wanderung ein solches beinhaltet.

Gimmi:

*Nun interessiert unsere Leser natürlich, welche Aktivitäten Du im Rahmen Deines Amtes im 2. Halbjahr 1999 ergreifen wirst.*

Karlheinz: Im 2. Halbjahr ist eine Wanderung mit kulturellem Hintergrund im Wanderplan, und zwar die Zugfahrt nach Bruchsal mit der Besichtigung des Schlosses.

Gimmi:

*Das Jahr 2000 wirft als markante Jahreszahl seine Schatten voraus. Wir nehmen an, daß Du Dir aus diesem Anlaß etwas Besonderes hast einfallen lassen. Bist Du bereit, uns hierzu schon zumindest eine Andeutung zu machen ?*

Karlheinz: Da ich an der diesjährigen Kulturwartetagung nicht teilnehmen konnte, fehlen mir für nächstes Jahr die Ideen. Ich denke aber, daß bei der Wanderplangestaltung doch der eine oder andere Vorschlag mit einem kulturellen Hintergrund vorgeschlagen wird, den man in den Wanderplan aufnehmen kann.

*Lieber Karlheinz, wir danken Dir für das interessante Gespräch und wünschen Dir für Deine Aufgabe und die gesteckten Ziele ( weiterhin )viel Erfolg.*



Hans Blinn



# Heinrich Kohl

Ein Pfälzer,  
den man nicht vergessen sollte,  
denn der Heimat galt alles,  
was er sann und trachtete!

## Ein Pfälzer, den man nicht vergessen sollte!

*Heinrich Kohl, dem Mitbegründer des Pfälzerwald-Vereins, zur Erinnerung (1873-1936)*

Aus Anlaß des 125. Geburtstages von Heinrich Kohl am 1. Dezember 1998 gab der Landauer „Elwetritsche-Verein 1982 (Verein zur Pflege des Brauchtums und der Volkskunde in der Pfalz) in Verbindung mit dem Pfälzerwald-Verein e.V. ein Buch heraus, zu dem unser Vorsitzender Rainer Rund in seinem Vorwort u. a. schreibt: „Lange haben die Pfälzliebhaber auf eine profunde Biographie von Heinrich Kohl warten müssen. Rechtzeitig zum 125. Geburtstag des großen Heimatfreundes wird diese Lücke in der pfälzischen Geschichte mit dem vorliegenden Band geschlossen. Die Anfänge und die Geschichte des Pfälzerwald-Vereins sind mit Heinrich Kohl untrennbar verbunden. Obwohl er nie Vorsitzender der pfälzischen Wanderbewegung gewesen ist, war er Herz und Seele dieser wichtigen Institution; mit den Wegmarkierungen, der Wanderkarte der Pfalz in 8 Blättern, dem Bau der Wetterwarte auf der Kalmit und der Errichtung von vielen Hütten im Pfälzerwald sowie mit der Initiierung von Lehrwanderungen, den Sonderfahrten mit der Eisenbahn zu zahlreichen Aussichtsorten schuf Heinrich Kohl ein touristisches Netz, das die Kultur- und Naturschätze des einzigartigen Pfälzer Landes für Jedermann sichtbar zugänglich machte! Heinrich Kohl war ein großer Pfälzer, der sich unermüdlich mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit für seine Heimat einsetzte. Er zeichnete Spuren, die auch heute ausgangs des 20. Jahrhunderts nicht verwischt, sondern im Gegenteil, wichtige Orientierungshinweise für alle sind, die die Pfalz lieben und schätzen.“

Auf 228 Seiten mit 117 Abbildungen blättert der Autor das Leben des ehem. Kommerzienrates auf und bringt uns in 12 Kapiteln den Menschen Heinrich Kohl näher. Nach Geburt und Herkunft, Schule und Jugendzeit, Lehrzeit und Beruf geht er ausführlich auf die Geschichte des „PWV“ ein und würdigt den selbstlosen Einsatz des bekanntesten „Paddeltreters“ der Pfalz und seine Bedeutung für das Wanderleben in unserer Heimat. Ein Kapitel „Sammler, Heimatforscher, Freund der Künste und Künstler“ zeigt uns den Wäldler als einen sehr musisch aufgeschlossenen Menschen, dem nicht nur „Soll und Haben“ eines Bankdirektors eigen war. Von Max Slevogt bis Karl Graf, von August Croissant bis Adolf Kessler begegnen uns Künstler der Pfalz, denen er zugetan war und die sich geehrt fühlten, wenn sie von ihm aufgefordert wurden, für den PWV tätig zu werden. Ein eigenes Kapitel „Heinrich Kohl und der Wein“ weist ihn als Liebhaber des Pfälzer Weines und Helfer der Pfälzer Winzer aus. Den Abschluß bildet die Zusammenstellung „Wie ihn andere sahen“: neun bekannte Leute schrieben ihre sehr persönlichen Eindrücke von Begegnungen mit dem „großen Pfälzer“ nieder. - 255 Fußnoten ergänzen ausführlich den Text und sind so etwas wie eine kleine Kultur- und Kunstgeschichte der ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts in der Pfalz.

*Diese Heinrich Kohl Biographie sollte in keinem pfälzischen Buchversteck fehlen!*

**Sie erhalten das Buch bei der  
Geschäftsstelle des Pfälzerwald-Vereins e. V.,  
Fröbelstraße 24,  
67433 Neustadt an der Weinstraße  
Telefon: (06321) 2200 – Fax (06321) 3 38 79**

## *Weinbiet-Lied*

*Melodie „Mühlenrad“ v. Gg. Jos. Kuhn, Neustadt „Nach Feierabend“*

*Vom Gimmeldinger Thale,  
Der schönen Haardt ja auch,  
Ziehn schöne zick-zack Pfade  
Zum Weinbiet-Turm hinauf.*

*Du fühlst ein Wohlbehagen,  
Siehst manchmal von der Höh',  
Wie Hunde munter jagen  
Bald Fuchs, auch Has und Reh.*

*Bist müde und ermattet,  
Giebt's auch im Weinbiet Hain,  
Auf schönen grünen Matten  
Fein Gimmeldinger Wein.*

*Dort wird's Dir wohlgefallen,  
Du glaubst Du wärst im Traum,  
Hörst Vogellieder schallen  
Von jedem Tannenbaum.*

*Die schönste Aussicht Wäldler,  
Ins schöne Pfälzerland,  
Weinberge, Rhein und Felder  
Siehst auch ins Badisch Land.*

*Komm Wäldler, ja wir singen,  
Woll'n auch recht lustig sein,  
Als Brüder woll'n wir trinken  
Am Weinbiet gold'nen Wein.*

## PWV - Mach mit!

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Raslhäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich den Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite -

Brunnen und gefaßte Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite -

sowie heimatisches Brauchtum und zahlreiche naturschutz- und umweltverbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Daß dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen, diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für A-Mitglied DM 25,- pro Jahr, für Ehe- und Lebenspartner (B-Mitgliedschaft) DM 10,- und Kinder DM 4,-. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser „Gimmi“, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

S Örensymbol

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur, Wald und plälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein

Ortsgruppe

(Jahresbeitrag DM. Im Beitrag ist u. a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben).

den

Name: Vorname:

Beruf: geb. am:

Wohnort:

Straße:

Vorname u. Geb.-Dat. Ehefrau/Ehemann:

Unterschrift

Aufgenommen durch

Herausgegeben vom Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e. V.

Unter Mitwirkung von Edelgard und Karlheinz Schäker, Anneliese Gerst, Wilhelm Kuckartz und vieler Wanderfreunde

Postanschrift: Loblocher Str. 16, 67435 Neustadt

*Schwensymbol*

Sender:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

PWV - Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 Neustadt/Weinstr.

X